

Gogolin, Ingrid

European Educational Research Quality Indicators (EERQI). Ein Forschungsprojekt im 7. Rahmenprogramm der Europäischen Union

Erziehungswissenschaft 19 (2008) 37, S. 33-35

urn:nbn:de:0111-opus-24868

Erstveröffentlichung bei:



Verlag **Barbara Budrich**

Barbara Budrich Publishers

www.budrich-verlag.de

Nutzungsbedingungen

pedocs gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von pedocs und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Kontakt:

peDOCS

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Informationszentrum (IZ) Bildung

Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main

eMail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Erziehungswissenschaft

**Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft (DGfE)**

Heft 37
19. Jahrgang 2008
ISSN 0938-5363

Verlag **Barbara Budrich**

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	7
-----------------	---

Beiträge

Ingrid Lohmann

Laudatio für Christa Berg anlässlich der Verleihung des Trapp-Preises im Rahmen des Dresdner DGfE-Kongresses	9
---	---

Christa Berg

Dankesrede	15
------------------	----

Norbert Meder

Laudatio für Peter Diepold anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft	21
--	----

Werner Thole

Laudatio für Hans-Uwe Otto anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft	23
--	----

Werner Dees

Transparenz und Evaluierbarkeit des erziehungswissenschaftlichen Publikationsaufkommens – Eine anwendungsorientierte Studie	27
--	----

Ingrid Gogolin

European Educational Research Quality Indicators (EERQI) – Ein Forschungsprojekt im 7. Rahmenprogramm der Europäischen Union	33
---	----

Mitteilungen des Vorstands

Rudolf Tippelt

Bericht des Vorsitzenden über die Vorstandsperiode 2006-2008 im Rahmen der Mitgliederversammlung der DGfE am 18. März 2008 in Dresden	37
---	----

Inhaltsverzeichnis

Werner Thole

Bericht des Schatzmeisters für die Zeit vom 1. Januar 2006
bis zum 20. Februar 2008 49

Klaus Beck

Bericht über die Prüfung der Kassenführung der DGfE 53

Hans-Christoph Koller, Rudolf Tippelt

Protokoll der Mitgliederversammlung der DGfE
am 18. März 2008 in der TU Dresden 55

DGfE-Satzung

Satzung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e.V.
vom 14.4.1970 mit Änderungen vom 11.4.1972, vom 9.4.1974,
vom 28.3.1984, in der sprachlich geänderten Fassung vom 22.10.1990
und vom 12.6.1996, mit Änderungen vom 12.3.1996, 19.3.1998
und 18.3.2008 58

Rudolf Tippelt

WERA – Auf dem Weg zu einer
World Educational Research Association 67

Kommission Medienpädagogik

Stellungnahme zu den ‚Empfehlungen zur Weiterentwicklung der
Kommunikations- und Medienwissenschaften in Deutschland‘ des
Wissenschaftsrats vom 25. Mai 2007 71

Berichte aus den Sektionen

Sektion 1 – Historische Bildungsforschung 65

Arbeitskreis Historische Familienforschung 80

Arbeitskreis Vormoderne Erziehungsgeschichte 84

Sektion 5 – Schulpädagogik

Kommission Schulforschung und Didaktik 86

Sektion 9 – Erwachsenenbildung

Arbeitsgemeinschaft Organisationspädagogik 87

Sektion 10 – Pädagogische Freizeitforschung und Sportpädagogik Kommission Sportpädagogik	88
Sektion 11 – Frauen- und Geschlechterforschung	92
Sektion 12 – Medien- und Umweltpädagogik Kommission Medienpädagogik	95

Notizen

<i>Notizen aus der Forschung</i>	97
<i>Notizen aus der Wissenschafts- und Bildungspolitik</i>	
Aktionsbündnis Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft: Auf dem Weg zum Dritten Korb	105
Trapp-Relief	107
<i>Ausschreibungen, Preise</i>	109
<i>Tagungskalender</i>	111
<i>Personalia</i>	
Zum Tod von Gernot Koneffke	117
Die DGfE gratuliert Doris Knab	119
Wolfgang Brezinka wird 80 Jahre alt	120
<i>Hinweise für AutorInnen</i>	125
<i>Impressum</i>	131
<i>Antragsformulare für die Aufnahme in die DGfE</i>	

European Educational Research Quality Indicators (EERQI) – Ein Forschungsprojekt im 7. Rahmenprogramm der Europäischen Union

Ingrid Gogolin

Einem Konsortium von insgesamt 19 Partnern in sieben europäischen Ländern ist es gelungen, ca. 1,5 Millionen Euro Drittmittel bei der EU für ein Vorhaben einzuwerben, das sich um die Entwicklung und empirische Prüfung von Qualitätsindikatoren für erziehungswissenschaftliche Forschung bemüht. Die Federführung für das Projekt liegt bei der Autorin dieses Beitrags, die die Initiative für die Beantragung des Projekts in ihrer Funktion als Präsidentin der *European Educational Research Association* ergriffen hat. Das Projekt wird seit April 2008 für drei Jahre gefördert.

Ausgangspunkt für die Beantragung war die Beobachtung, dass beim Urteil über die Qualität erziehungswissenschaftlicher Forschung in Europa oft Maßstäbe angewendet werden, die den Produktions- und Publikationsbedingungen in der Erziehungswissenschaft keineswegs gerecht werden. Ein besonders eindringliches Beispiel hierfür ist die Praxis, ein Urteil über die Qualität einer Publikation oder eines Forschungsvorhabens anhand der Zitationshäufigkeit zu fällen, die für eine Autorin bzw. einen Autor ermittelt werden kann. Instrumente dieser Ermittlung sind sog. Zitationsindizes; besonders relevant für die Erziehungswissenschaft ist der *Social Science Citation Index* (SSCI), der von der Firma ISI Thomson in den USA gehalten wird.

Diese Instrumente werden aus unterschiedlichen Gründen stark kritisiert (vgl. zusammenfassend Moed 2005). Für die europäische erziehungswissenschaftliche Forschung ist besonders das Faktum relevant, dass solche Instrumente sich in der Regel auf englischsprachige Publikationen konzentrieren. Die folgende, von Alexander Botte (DIPF Frankfurt, Mitglied des EERQI-Konsortiums) für die EERQI-Antragstellung entwickelte Aufstellung vermittelt einen Eindruck von der regionalen und sprachlichen Verteilung der erziehungswissenschaftlichen Fachzeitschriften, wie sie in zweien dieser Instrumente geführt werden (vgl. Abb.)

Es sind mithin gerade einmal 10% der aufgenommenen Fachzeitschriften nicht englischsprachig; zwei Drittel der Zeitschriften werden in den USA produziert.

Abb.: Anzahl der erziehungswissenschaftlichen Zeitschriften im *Social Science Citation Index (SSCI)* und *Journal Citation Report (JCR) 2006*.

Country	Number of Journals
USA	101
England	37
Netherlands	6
Germany	4
Australia	1
China	1
New Zealand	1
Portugal	1
South Africa	1
Total	153

Das EERQI-Projekt ist angetreten, einen Beitrag zur besseren internationalen Sichtbarkeit europäischer Forschungspublikationen zu leisten. Dazu soll die Entwicklung eines Rahmenwerks von neuen Qualitätsindikatoren dienen, die auf erziehungswissenschaftliche Forschung angewendet werden können. Bei der Entwicklung werden verschiedene Wege parallel zueinander beschritten. Zum einen geht es um Verbesserung und Verfeinerung von geläufigen Verfahren der Zitationsanalyse sowie der Analyse von Metadaten. Zum anderen aber, und für das Projekt zentral, geht es um die Entwicklung von Verfahren der automatisierten semantischen Analyse von Texten. Solche Verfahren zur Vorbegutachtung von Textqualität sind für naturwissenschaftliche Bereiche bereits erfolgreich erprobt worden. Die Herausforderung des EERQI-Projekts ist es zu prüfen, ob sich Entsprechungen für erziehungswissenschaftliche Forschungspublikationen finden lassen.

Hierbei soll eine weitere Schwierigkeit überwunden werden, nämlich die, dass in der europäischen Forschungstradition nicht nur eine einzige Wissenschaftssprache vorherrscht. Die semantischen Analysen sollen daher die europäische Mehrsprachigkeit berücksichtigen, wobei in der dreijährigen Projektphase die Einbeziehung des Deutschen, Französischen und Schwedischen neben dem Englischen vorgesehen ist.

Zu den Besonderheiten der europäischen Forschungstradition gehört es ferner, dass Zeitschriften nicht das einzige und in manchen Subdisziplinen nicht einmal das bevorzugte Veröffentlichungsmedium sind. Aus diesem Grunde gehen nicht nur Zeitschriften, sondern auch Buchpublikationen und elektronische Publikationen in die EERQI-Analysen ein.

Das EERQI-Projekt gründet sich auf die Expertise und Zusammenarbeit von Partnern mit sehr unterschiedlichen Kompetenzen: Neben der Erziehungswissenschaft sind Linguistik und Informatik, Bibliothekswissenschaften und Dokumentationszentren vertreten. Darüber hinaus sind international publizierende europäische Verlage Mitglied des Konsortiums; sie stellen die Datengrundlage des Projekts – publizierte erziehungswissenschaftliche Texte – zur Verfügung. Das Rahmenwerk an Qualitätsindikatoren, das im EERQI-Projekt entstehen wird, soll als Prototyp auch für andere Bereiche geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung fungieren. Daher werden schon im Laufe des Projekts Ansätze zum Transfer auf andere Disziplinen stattfinden.

Über die Entwicklungen im EERQI-Projekt wird laufend auf der homepage www.eerqi.eu informiert. Anregungen und Mitwirkung sind herzlich willkommen; bitte wenden Sie sich bei Interesse an: Prof. Dr. Ingrid Gogolin, EERQI-Coordinator, Universität Hamburg, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg, Email: Gogolin@uni-hamburg.de.

Literaturhinweis:

Moed, H. F. (2005): Citation Analysis in Research Evaluation. Heidelberg: Springer.